

Starke Nachbarschaft an der Mittelnuthe



**Verantwortlich:
Projektbearbeitung durch:**

**Stadt Luckenwalde
Stadt Luckenwalde
Markt 10
14943 Luckenwalde**

Peter **Mann** [*Leiter Stadtplanungsamt und stellv. Bürgermeister*]
Tel.: 03371 – 672-253
Mail: bauplanung@luckenwalde.de

Ekkehard **Buß** [*Stadtplanungsamt*]
Tel.: 03371 – 672-293
Mail: bauplanung@luckenwalde.de

www.luckenwalde.de/

Mitwirkende:

Stadt Luckenwalde

Elisabeth **Herzog-von der Heide** [*Bürgermeisterin*]
Birgit **Demgensky** [*Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus*]
Jürgen **Schmeier** [*Leiter Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt*]

Stadt Trebbin

Thomas **Berger** [*Bürgermeister*]
Beate **Rantzsch** [*Stabsstelle*]
Klaus-Dieter **Huschke** [*Abteilungsleiter Abt. 4*]

Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Monika **Nestler** [*Bürgermeisterin*]
Ute **Krüger** [*Leiterin Bauverwaltung*]
Christiane **Heine** [*Stabsstelle*]

Unterstützt durch:

Ernst Basler + Partner GmbH
Gerald Zahn
Tuchmacherstraße 47
14482 Potsdam

Tel. 0331 – 74 75 9 20
<http://www.ebp.de>
info@ebp.de

BIG-STÄDTEBAU GmbH
Regionalbüro Berlin
Jens Trommeshauser
Zimmerstraße 90
10117 Berlin

Tel.: 030 - 2123379 16
<http://www.big-staedtebau.de>
info@big-staedtebau.de

DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
& Co. KG
Jan Oehler
Axel-Springer-Straße 54 B
10117 Berlin

Tel. 030 - 3116 974 36
<http://www.dsk-gmbh.de>
info@dsk-gmbh.de

Kooperationspartner:

- LAG „Rund um die Flaeming Skate“ e. V.
- Landkreis Teltow-Fläming
- Deutsches Rotes Kreuz
- Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH [SBL]
- Verein für Arbeitsförderung und berufliche Bildung e.V. [VAB]
- SC Trebbin
- Kreisanglerverband Luckenwalde e. V.
- Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

Redaktionsstand:

Redaktionsstand 28. September 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Präambel.....	1
2	Wo steht die Region heute? Der Status Quo.....	1
3	Was will die Region erreichen? Die Strategie.....	6
4	Wie will die Region die Ziele erreichen? Die Maßnahmen.....	8
5	Was folgt? Der Ausblick	11

1 Präambel

Die Stadt Luckenwalde, die Stadt Trebbin und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal pflegen seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit, die themen- und/oder anlassbezogen bilateral ausfallen kann oder auch alle drei Kommunen einbezieht.

Der vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg im Januar 2015 ausgelobte „Stadt-Umland-Wettbewerb“ hat die Partner folglich veranlasst, sich mit einem gemeinsamen Beitrag am Wettbewerb zu beteiligen.

Basis des Wettbewerbsbeitrages sind im Wesentlichen die nachfolgend genannten aktuellen strategischen Dokumente für die Region:

- > LivingConcept - Agile Stadtentwicklungsplanung für die Gestaltung der Mobilitäts- und Energieversorgungssysteme in Trebbin, Nuthe-Urstromtal und Luckenwalde [Projektantrag 2015 im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Kommunen innovativ“]
- > Pflege- und Entwicklungsplan Naturpark Nuthe-Nieplitz, Fachbeitrag Tourismus und Erholung (Entwurf) [2013]
- > Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020 der LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V. [2014]
- > Klimaschutz- und Energiekonzept für die Städte Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin [2013]
- > Aktualisierung und Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes für den RWK Luckenwalde [2013]
- > Lärmaktionsplan für die Stadt Luckenwalde [2013]
- > Lärmaktionsplan für die Stadt Trebbin [2013]
- > Integriertes Stadtentwicklungskonzept INSEK Luckenwalde 2020 [2008]
- > Entwicklungskonzeption Stadt Trebbin [2004]

Die vorliegende gemeinsame Strategie skizziert den Beitrag für den „Stadt-Umland-Wettbewerb“. Sie dient als Basis für die „Füllung“ der Formulare für den Wettbewerb und soll den Weg von Stärken, Schwächen über Herausforderungen zu strategischen Leitlinien, Zielen und Projekten **kurz und knapp** verdeutlichen.

2 Wo steht die Region heute? Der Status Quo

Die SUW-Region ist identisch mit dem **Mittelbereich** des Mittelzentrums Luckenwalde. Als **Kreisstadt** ist Luckenwalde der wichtigste Verwaltungsstandort und als RWK eines der beiden **wirtschaftlichen Zentren des Landkreises Teltow-Fläming**, wobei die Cluster Automotive, Metall, Gesundheitswirtschaft und Ernährungswirtschaft das RWK-Profil bestimmen. Die **Stadt Trebbin** stellt mit ihren verschiedenen Industrie- und Gewerbegebieten und mit dem Luftfahrttechnologiezentrum Schönhagen das geografische Bindeglied zum RWK Ludwigsfelde dar.

Mit ihren 23 Ortsteilen auf einer Gesamtfläche von rund 340 km² verschmilzt die **Gemeinde Nuthe-Urstromtal** nicht nur mit den Grenzen des RKW Luckenwalde und der Stadt Trebbin sondern bietet durch ihren überwiegend ländlich und landwirtschaftlich geprägten Charakter neben einem naturnahen Lebensraum auch große Potentiale für den Tourismus und die nachhaltige Betreuung landwirtschaftlicher Produktion, zunehmend auch mit Blick auf erneuerbare Energien.

Wie im gesamten Land Brandenburg bereitet die Verfügbarkeit von **Nachwuchs- und Fachkräften** zunehmend Probleme.

Der **Tourismus** in der Region wird im Wesentlichen durch die Attraktivität des Naturparks Nuthe-Nieplitz und der Flaeming-Skate® geprägt. Hier bieten sich Potenzialreserven durch eine weitere Verbesserung der **touristischen Infrastruktur** – insbesondere in Bezug auf die infrastrukturelle Anbindung der Flaeming-Skate® an Berlin + Potsdam, in Bezug auf die Verbesserung der Er-

reichbarkeit touristischer Ziele und auf ein „Fitmachen“ der bestehenden Infrastrukturen für eine zunehmende Nachfrage durch elektromobile Nutzer. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Überlegungen zur Entwicklung infrastruktureller und authentischer Alleinstellungsmerkmale / Besonderheiten, die einerseits noch mehr Besucher in die Region ziehen aber andererseits auch den Anforderungen einer behutsamen und klimafreundlichen Erschließung der Naturparkpotenziale gerecht werden.

Die wachsende Bedeutung gesundheitsbewusster Lebensgestaltung in der Bevölkerung spiegelt sich in der guten Resonanz von Nordic-Walking-Kursen auf den in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit einer Gesamtlänge von rund 800 km gut ausgeschilderten Wegen des „FlämingWalk“ wider. Das barrierefrei Wandern mit der FlämingWalk-App ist vor allem auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen möglich und ergänzt das Alleinstellungsmerkmal der „Flaeming-Skate“.

Im wachsenden Markt der **E-Mobilität** sehen die Akteure zudem Chancen und Synergieeffekte für die verschiedenen Nutzergruppen. Neben den touristischen Nutzern geht es hier auch um eine nachhaltige Arbeitskräfte- und Alltagsmobilität, d. h. um eine entsprechende infrastrukturelle Ausstattung der zentralen Umsteigepunkte in der Region wie auch um eine intelligente Vernetzung von Umsteigepunkten, Wirtschaftsstandorten und publikumsintensiven Orten bzw. Dienstleistungsangeboten der Daseinsvorsorge. Letztlich bedeutet dies, dass mit der Erschließung von Potenzialen der E-Mobilität Beiträge für eine zukunftsorientierte verkehrliche Erschließung des ländlichen Raumes und für einen sukzessiven Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel geleistet werden. Dies schlägt sich letztlich auch in dem gemeinsamen Projektantrag der SUW-Partner mit der FH Potsdam im Rahmen des Förderprogrammes „Kommunen innovativ“ nieder.

Die nachfolgende **Zusammenfassung** stellt die wichtigsten analytischen Erkenntnisse für den Beitrag zum „Stadt-Umland-Wettbewerb“ **synoptisch** in einer Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region dar.

Stärken

- > Lagegunst aufgrund räumlicher Nähe zu Berlin und zum zukünftigen BER
- > Gute Bahnanbindung der Region an Berlin [v. a. Bahnhöfe in Luckenwalde, Trebbin und Woltersdorf]
- > Leistungsstarke Wirtschaftsstandorte vor allem im RWK Luckenwalde [Gesundheitswirtschaft, Automotive, Metall und Ernährungswirtschaft prägen das RWK-Profil] aber auch in Trebbin
- > Standort nachhaltiger landwirtschaftliche Produktion und Verkauf von energetisch erneuerbar erzeugten Produkten
- > Stabile Bevölkerungsentwicklung in Trebbin; sich zunehmend stabilisierende Bevölkerungsentwicklung in Luckenwalde und Nuthe-Urstromtal
- > positive Beschäftigungsentwicklung in der Region v. a. aufgrund des Beschäftigungswachstum im RWK Luckenwalde
- > Schule für Gesundheitsberufe des DRK in Luckenwalde als Basis der Fachkräftesicherung in Gesundheits- und Pflegeberufen für die Region
- > Lage in der Reiseregion Fläming mit steigenden Übernachtungszahlen
- > Alleinstellungsmerkmal Flaeming-Skate® mit überregionaler / internationaler Anziehungskraft
- > Attraktivität des Naturparks Nuthe-Nieplitz für Touristen und als Naherholungsraum für Anwohner und Hauptstädter
- > Regionalmarke „ECHT Fläming“ mit regionalen Wertschöpfungsketten und definierten Qualitäts- und Erzeugungsrichtlinien [basierend auf der Zusammenarbeit von Landwirten, Lebensmittelproduzenten und -verarbeitern, Gastronomen, Händlern, Dienstleistern und Vereinen in der Fläming-Region]
- > Im „Bündnis für Familie“ stellen sich die Kommunen seit vielen Jahren den Anforderungen an „Familienfreundlichkeit“; so wird seit mehreren Jahren ganzjährig eine durchgehende Kinderbetreuung gewährleistet

- > Zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum werden mit dem Rufbus R755 seit 6 Jahren flexible Beförderungsmöglichkeiten angeboten.
- > Breit gefächertes Angebot und Wegenetz für Aktiv-Tourismus (Radfahren, Wandern, Skaten, Reiten) – u. a. m. FlämingWalk [„laufend mehr erleben“]
- > Interkommunale Kooperation im Energiebereich [Klimaschutz- und Energiekonzept Luckenwalde + Trebbin; „Bioenergie-Region Ludwigsfelde plus+“]
- > Mit den in den Lärmaktionsplänen der Städte Luckenwalde und Trebbin festgeschriebenen Maßnahmen werden wichtige Weichen für eine Förderung multimodaler und nachhaltiger Mobilität gestellt.
- > NU ist die flächengrößte Gemeinde ohne Stadtrecht in Deutschland
- > Bürgerschaftliches Engagement

Schwächen

- > Erreichbarkeit einzelner Orte im ländlichen Raum mit dem ÖPNV ist – trotz Rufbus – immer noch unzureichend, Defizite in der Erreichbarkeit von Wirtschafts-/Unternehmensstandorten mit dem ÖPNV; fehlende Erreichbarkeit mancher touristischer Angebote mit dem ÖPNV
- > Vernetzung von Angeboten und Wegenetzen zum Teil noch unzureichend bzw. lückenhaft
- > Alterung der Bevölkerung und z. T. weiterhin Abwanderung junger Wohnbevölkerung; prozentualer Anteil erwerbsfähiger Bevölkerung sinkt
- > Fachkräfte-/Nachwuchsmangel in Pflegebereich und in der lokalen Wirtschaft [Handwerk]; Fachkräfteengpässe auch in weiteren Branchen; vor allem auch in der Gewinnung von Auszubildenden
- > Bis auf Schule für Gesundheitsberufe des DRK und dem ZAL keine weiterführenden berufsbildenden und akademischen Bildungsangebote in der Region vorhanden
- > nur mäßige Bettenauslastung der größeren Beherbergungs-Betriebe

Chancen

- > Nutzung der Berlin-Nähe
 - _ Generierung zunehmender Wanderungsgewinne aus Berlin
 - _ Deckung des Fachkräftebedarfs durch eine sehr gute Verkehrsanbindung [auch im Hinblick auf die Akquisition von Hochschulabsolventen aus Berlin und Potsdam]
 - _ Qualifizierung und Vermarktung von Naherholungsangeboten für Hauptstädter [Großraum Berlin und Potsdam]
- > Nutzung der geografischen Lage zum BER; Optimierung der verkehrlichen Anbindung – insbesondere SPNV und üÖPNV
- > Flüchtlinge / Zuwanderer willkommen heißen und integrieren
- > Weitere Qualifizierung der urbanen Qualitäten Luckenwaldes und Trebbins zur Generierung von Wanderungsgewinnen
- > Weiter Stärken stärken in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern -- insbesondere durch Maßnahmenpakete im Bereich der Fachkräftesicherung
- > Weitere Erschließung und Nutzbarmachung der naturräumlichen Attraktivität und der dörflichen Siedlungsstrukturen in der Gemeinde NU und in den Ortsteilen der beiden Städte für den Tourismus und für die ländliche Produktion
- > Weitere Stärkung des RWK als Arbeits-, Wohn- und Bildungsstandort
- > Infrastrukturelle Anbindung der Flaeming-Skate® an Berlin + Potsdam
- > Ausbau und Erweiterung der bestehenden infrastrukturellen Angebote im Bereich der nichtmotorisierten und E-Mobilität zur Verbesserung der Luftqualität und Lärminderung
- > Nachhaltige + multimodale Mobilität [u. a. auch zur Stabilisierung der ländlichen Entwicklung]
- > Abbau der unzureichenden Erreichbarkeit einzelner Orte im ländlichen Raum mittels interkommunal Kooperation und Beschreitung neuer Wege in Form weiterer alternativer Bedienformen und einer Verknüpfung mit bestehenden Angeboten

- > Erschließung weiterer Tourismuspotenziale durch Schaffung weiterer Highlights / Alleinstellungsmerkmale / POI's
- > Weiterer Ausbau des Thementourismus [u.a. Steigerung der Attraktivität der Kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten]
- > Nutzung der Synergieeffekte Tourismus und Landwirtschaft [Vermarktung regionaler Produkte und Natur- und Agrotourismus] --- Ausbau der Direktvermarktung von regionalen Produkten z.B. durch Regionalmarke „ECHT Fläming“
- > Nutzung der konzeptionellen Grundlagen und der Kooperationsbeziehungen im Energiebereich für eine noch bessere Positionierung der Region als „Energierregion“ und im Marketing durch entsprechende Labels bzw. Claims
- > Fokussierung gemeinsamer Interessen in der kommunalen Arbeitsgemeinschaft der Städte Luckenwalde und Trebbin sowie der Gemeinden Nuthe-Urstromtal und Am Mellensee auf das Projekt „Multienergiekraftwerk Sperenberg“ für eine nachhaltige Umsetzung gemeinsamer Energie- und Klimakonzepte im Zuge einer fairen und sozialverträglichen Energiewende

Risiken

- > Sicherung einer bedarfs-/nachfragegerechten Infrastruktur in den DL-Angeboten der Daseinsvorsorge angesichts der „Schere“ in den Bevölkerungsprognosen [z. B. Dimensionierung von Kinderbetreuungs- und Bildungsangeboten]
- > Weitere Zuspitzung der demografischen Entwicklung [immer weniger und im Schnitt immer ältere Einwohner]
- > Gefahr zunehmender Fachkräftengpässe
- > Finanzierung von Pflege und Unterhalt von Infrastrukturen
- > Zunehmend begrenzte finanzielle Handlungsfähigkeit der Gebietskörperschaften [Solidarpakt, Schuldenbremse]

- > Unzureichende Aktivierung privaten Kapitals bei gleichzeitig rückläufiger Entwicklung der öffentlichen Haushalte
- > Nutzungskonflikte zwischen dem Erhalt von Naturräumen und ihrer wirtschaftlichen Nutzung verstärken sich [u. a. Erneuerbare Energien, Gewerbliche Erschließung]
- > Unzureichende Sicherung von Pflege und Gesundheitsversorgung einer alternden Gesellschaft durch Mangel an Fachkräften

Aus den genannten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken lassen sich die folgenden thematischen Handlungsschwerpunkte ableiten, die für alle Teilräume der Region und damit für die Entwicklung der gesamten Region von Bedeutung sind.

Handlungsbedarf/Handlungsschwerpunkte

Die zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre bestehen vor allem darin, die Bevölkerungsentwicklung weiter zu stabilisieren und den Fachkräftebedarf zu sichern. Um dies im Wettbewerb mit anderen erreichen zu können, müssen die Stärken der Region weiter qualifiziert und muss die Region mit ihren vielfältigen Facetten und Potenzialen für Einwohner, Besucher und letztlich für Neubürger noch interessanter und attraktiver gemacht werden.

Sicherung des Fachkräftebedarfs

Die Wirtschaftskraft der Region ist der Grundpfeiler ihrer weiteren Entwicklung. Neben einem attraktiven Industrie- und Gewerbeflächenangebot, der Bereitstellung einer bedarfsgerechten wirtschaftsnahen Infrastruktur gewinnt die Fachkräftesicherung – wie überall in Brandenburg – immer mehr an Bedeutung. Dabei geht es sowohl um entsprechend qualifizierte Fachkräfte für die Industrie- und Gewerbebetriebe in den RWK-Clustern als auch um Fachkräfte für die Dienstleistungsbranche und das lokale Handwerk.

Handlungsbedarfe bestehen insbesondere in Folgendem:

- > Schulabgänger noch besser auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereiten und ihnen vor allem die beruflichen Entwicklungsperspektiven in der Region noch näher bringen
- > Die vorhandenen Berufsausbildungsmöglichkeiten stärken und weiter ausbauen
- > Den vermehrten Zuzug von Flüchtlingen und Zuwanderern als Chance ansehen und eine Integration ins gesellschaftliche und Arbeitsleben fördern
- > Die wirtschaftlichen, urbanen und Freizeitqualitäten der Kommunen / der Region weiterentwickeln und zur Gewinnung von Fachkräften und Neubürgern besser „vermarkten“

Multimodale und nachhaltige Mobilität innerhalb der Region ausbauen

Ausgehend von den zentralen Zugangs- und Umsteigepunkten SPNV – ÖPNV sollen Berlin-Nähe, Arbeitsstätten in der Region, touristische Angebot und die vielfältigen Naturerlebnis- und Naherholungsmöglichkeiten durch intelligente multimodale Mobilitätslösungen nachhaltig miteinander vernetzt werden. Dabei gilt es:

- > die konzeptionellen Vorgaben, Maßnahmen und Projekte aus Klimaschutz- und Energiekonzepten sowie Lärmaktionsplänen umzusetzen
- > die Erreichbarkeit von Arbeitsstätten, Bildungseinrichtungen, touristischen Angeboten und sonstigen publikumsintensiven Einrichtungen weiter zu verbessern und nachhaltig zu gestalten
- > an den zentralen Umsteige- und Zugangspunkten des SPNV und ÖPNV infrastrukturelle Voraussetzungen für multimodale Mobilitätslösungen zu schaffen
- > die Erreichbarkeit + Mobilität in der Fläche zu verbessern
- > den Umstieg auf ressourcenschonende und umweltfreundliche Verkehrsmittel zu befördern

Tourismus stärken und weiterentwickeln

Als von der Flaeming-Skate und vom Naturpark Nuthe-Nieplitz geprägte Naherholungs- und Tourismusregion gilt es, dieses Potenzial noch besser für die Berliner und Potsdamer nutzbar zu machen und die Angebotsstruktur in der Region noch besser zu vernetzen. Handlungsbedarfe bestehen insbesondere darin:

- > Eine infrastrukturelle Anbindung der Flaeming-Skate nach Berlin + Potsdam herstellen
- > Lücken in der Radwegeinfrastruktur schließen, um die Verbindung zwischen den Kommunen mit ihren Ortsteilen und der Flaeming-Skate sowie mit dem Campingplatz „Camp Dobbrikow“ weiter zu verbessern
- > Sicherung der Erreichbarkeit der touristischen Ziele insbesondere im Naturpark Nuthe-Nieplitz („Letzte Meile“)
- > Die bereits vorhandene Infrastruktur im Bereich der E-Mobilität weiter ausbauen, um das vorhandene Wegenetz für die wachsende Nutzergruppe der Pedelecs, E-Bikes und Elektroautos attraktiver zu machen
- > Qualifizierung und Ausbau übriger touristischer Infrastrukturen zur besseren Angebotsvernetzung [Ausstattung zentraler Umsteigepunkte, Wegenetze, Ausschilderung, ...]
- > Schaffung weiterer POI's, um die Region insgesamt noch interessanter zu machen

Familie, Begegnung und Miteinander fördern

„Familienfreundlichkeit“ ist einer der zentralen Aspekte der Kommunalpolitik aller drei Kommunen, der sich auch in den touristischen Angebotsstrukturen widerspiegeln soll. Unabhängig davon sind die Schaffung von Angeboten und infrastrukturellen Voraussetzungen für eine Förderung von Begegnung und Miteinander der Bürgerinnen und Bürger und für eine gleichberechtigte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben erklärter Wille der Kommunalpolitik. Hierzu zählen zunehmend auch Anstrengungen zur Integration einer ständig

wachsenden Zahl von Flüchtlingen und Zuwanderern. Handlungsbedarfe bestehen vor allem in:

- > Entwicklung touristischer Produkte, die insbesondere auf Familien ausgerichtet sind
- > Sicherung und nach Möglichkeit Erweiterung des Bestandes an generationsübergreifenden Begegnungsstätten und Bürgertreffs
- > Förderung von Begegnung und Austausch mit Flüchtlingen und Migranten zur Förderung von Verständnis und Akzeptanz und zur Schaffung der Voraussetzungen für eine gesellschaftliche und berufliche Integration.
- > Gewinnung von Arbeitgebern für eine Ausbildung / Beschäftigung / Anstellung von Flüchtlingen und Zuwanderern; Prüfung und ggf. Umsetzung von Möglichkeiten des Angebots von Sprachausbildung
- > Umsetzung von Vorgaben des Landes bezüglich Inklusion und Integration an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen
- > Weitere Verbesserung und Qualifizierung des Informations-, Beratungs- und Leistungsangebots für Familien.

Energieeffizienz und Klimaschutz umsetzen

Mit den Energie- und Klimaschutzkonzepten für Luckenwalde und Trebbin wie auch mit den Lärmaktionsplänen verfügen beide Städte über die strategischen und konzeptionellen Grundlagen, deren Handlungsempfehlungen und Maßnahmen-/Projektvorschläge sukzessive umzusetzen sind.

Handlungsbedarfe:

- > Sukzessive Umsetzung der Handlungsempfehlungen, Maßnahmen und Projekte der Energie- und Klimaschutzkonzepte und Lärmaktionspläne nach Priorität und Maßgabe haushaltstechnischer Möglichkeiten
- > Prüfung von Schnittstellen zur Gemeinde Nuthe-Urstromtal; Prüfung der Übertragbarkeit bzw. auch Einbindung der Gemeinde bei der Umsetzung
- > Gemeinsame Umsetzung des Projektes „Multienergiekraftwerk Sperenberg“

3 Was will die Region erreichen? Die Strategie

Aus dem genannten Handlungsbedarf bzw. den Handlungsschwerpunkten lassen sich die strategischen Leitlinien, die zugehörigen Ziele und die daraus resultierenden Maßnahmen ableiten.

Die strategischen Leitlinien und „ihre“ Ziele

Um auf den oben dargestellten Handlungsbedarf zu reagieren, formuliert die Region die folgenden strategischen Leitlinien und untersetzt diese mit konkreten Zielen. Die Ziele formulieren den „Zielzustand“, den die Partner in den kommenden zehn bis fünfzehn Jahren erreicht haben wollen. Sie blicken auf das Erreichte zurück und verleihen den strategischen Leitlinien Greifbarkeit.

A. Sicherung des Fachkräftebedarfs

- » *Die Nähe zu Berlin zieht in Verbindung mit der speziellen urbanen Qualität ihrer Städte und dem hohen Freizeitwert der Region insbesondere Fachkräfte mit jungen Familien in die Region*
- » *Der RWK Luckenwalde mit seinem Umland ist bundesweit als ein attraktiver Arbeits- und Wohnort bekannt, in dem man – unmittelbar vor den Toren Berlins gelegen – Familie und Beruf sehr gut miteinander verbinden kann.*
- » *Die „Schule für Gesundheitsberufe“ des DRK hat an neuem Standort in Luckenwalde ihren Betrieb aufgenommen. Sie gilt als renommierteste Ausbildungsstätte Brandenburgs und sichert den Fachkräftebedarf in der Gesundheits- und Krankenpflege - in der Region und weit darüber hinaus.*
- » *Die Maßnahmen zur Berufs- und Praxisorientierung in der Schulbildung greifen so gut, dass viele Unternehmen ihren Nachwuchs unter den Schulabgängern der Region finden.*
- » *Schulabgänger, die keine Ausbildungsmöglichkeiten in der Region finden oder eine weiterführende Ausbildung im In- oder Ausland anstreben, kommen anschließend gern in die Region zurück.*

- » *Durch eine enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Verwaltung erhalten Migranten und Flüchtlinge Chancen für einen Berufseinstieg und damit auch langfristige Bleibeperspektive.*
- » *Die hervorragende verkehrliche Anbindung (nach Berlin und Potsdam) führt in Verbindung mit sehr guten beruflichen Entwicklungsperspektiven dazu, dass Schulabsolventen nicht abwandern müssen und daher nach der Ausbildung dem regionalen Arbeitsmarkt direkt zur Verfügung stehen. Zudem profitiert der regionale Arbeitsmarkt, da er auch für Fachkräfte aus dem Metropolenraum bequem erreichbar und damit attraktiv ist.*
- » *Die „Global Player“ unter den Unternehmen profitieren von der sehr guten Anbindung an das Luftverkehrsnetz.*

B. Multimodale und nachhaltige Mobilität innerhalb der Region ausbauen

- » *Die zentralen Umsteigepunkte des SPNV und ÖPNV sind bedarfsgerecht mit Abstell- und Ausleihmöglichkeiten für Fahrräder und E-Bikes/Pedelecs, „Tankstellen“ für E-Mobile und Ladestationen für E-Bikes/Pedelecs ausgestattet.*
- » *Die Region verfügt über ein attraktives Netz von Ausleih-/Miet- und Rückgabestationen für Fahrräder und Pedelecs (gesicherte Abstellanlagen einschl. Ladeinfrastruktur) mit einem digitalen Ausleih- bzw. Miet-system, wobei eng mit der Flaeming-Skate, dem NPZ Glauer Tal und touristischen Leistungsträgern der Region zusammengearbeitet wird.*
- » *Die Verkehrsverbindung zwischen den zentralen Zugangs- und Umsteigepunkten des SPNV / ÖPNV und wichtigen Arbeitsplatzstandorten (Unternehmen/Arbeitgeber) wurde deutlich verbessert und in der Regel mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln gesichert.*
- » *Der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen konnte deutlich erhöht werden.*
- » *Ergänzend zum regionalen Rufbus verkehrt auf mehreren Linien ein elektrobetriebener Stadt-Umland-Bus.*
- » *Der Fuhrpark öffentlicher Einrichtungen [u. a. Verwaltungen] wird sukzessive auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umgestellt [E-Mobile, E-Bikes/Pedelecs, Fahrräder, Lastenräder mit E-Antrieb, ...].*

- » *Die Region verfügt über ein attraktives und leistungsfähiges Wegeleitsystem, welches durch sein regionalspezifisches Corporate Design die regionale Identität befördert und bewirbt.*
- » *Die Barrierefreiheit wurde deutlich ausgebaut.*

C. Tourismus stärken und weiterentwickeln

- » *Immer mehr erholungssuchende Hauptstädter nutzen die fertiggestellte direkte Radwegeanbindung zur Flaeming-Skate; Besucher der Flaeming-Skate nutzen diese für Abstecher nach Potsdam und Berlin.*
- » *Dank der Lückenschlüsse im regionalen Radwegenetz finden immer mehr Radtouristen auch den Weg in den Naturpark Nuthe-Nieplitz bzw. in die Ortsteile der Stadt Trebbin und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal*
- » *Dank des Ausbaus der Lade-Infrastruktur und Abstellanlagen für E-Bikes und Pedelecs hat sich der Anteil e-mobiler Besucher der Region spürbar erhöht.*
- » *Die vielfältigen Naturerlebnisangebote und deren familienfreundliche Gestaltung haben die Region zu einer der beliebtesten Ausflugs- und Ferienzele Brandenburgs für Familien gemacht.*
- » *Mit der Schaffung neuartiger und innovativer Übernachtungsangebote in der Region, erfreuen sich diese einer Nachfrage, die kaum gedeckt werden kann (Stichworte: Hochsitzhäuser, Baumhäuser, Heuhotel, ...).*

D. Familie, Begegnung und Miteinander fördern

- » *Familienfreundlichen Freizeit- und Erlebnisangebote machen die Region für Einwohner und Besucher gleichermaßen interessant und attraktiv.*
- » *Aufklärung und Transparenz haben bewirkt, dass die Einwohner Verständnis für die Situation von Flüchtlingen haben, sie als neue Bewohnerinnen und Bewohner akzeptieren und willkommen heißen. Ihre Integration wird durch Wirtschaftsunternehmen und die Menschen in der Region aktiv unterstützt.*
- » *Eine ausgeprägte Willkommenskultur und „Willkommenspakete“ (Eine Willkommensagentur unterstützt z. B. bei der Suche nach Wohnung und Kita-Betreuung usw.) machen es Zuwanderern leicht, in der Region „anzukommen“.*

- » *Mit einem Netz von Begegnungsstätten und Bürgertreffs wird nicht nur das generationsübergreifende Miteinander sondern auch die Integration von Flüchtlingen und Zuwanderern gefördert.*
- » *An ausgewählten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen werden die Vorgaben des Landes bezüglich Inklusion erfolgreich umgesetzt.*

E. Energieeffizienz und Klimaschutz umsetzen

- » *Die in den Energie- und Klimaschutzkonzepten und den Lärmaktionsplänen formulierten Handlungsempfehlungen, Maßnahmen und Projekte wurden erfolgreich umgesetzt/realisiert.*
- » *Austausch der Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal*
- » *Gemeinsame Umsetzung des Projektes „Multienergiekraftwerk Speerenberg“*

4 Wie will die Region die Ziele erreichen? Die Maßnahmen

Aus den strategischen Leitlinien folgen „Maßnahmenpakete“. Jedes Maßnahmenpaket ist mit einer Reihe von Projekten untersetzt, die jeweils ihre Beiträge zum Erreichen der gesteckten Ziele leisten.

A. Fachkräftesicherung

- > ***Verlagerung und Erweiterung der Schule für Gesundheitsberufe vom jetzigen Standort DRK-Krankenhaus zum Standort „Steinschule“ in Luckenwalde und Errichtung „Akademie für Aus- und Weiterbildung in Gesundheitsberufen“***

[Themenfeld 3: Wirtschaft und Tourismus]

Der Bedarf an Pflegekräften entwickelt sich proportional zum Anstieg der Pflegebedürftigkeit der Bevölkerung, d. h. im Land Brandenburg wird der Personalbedarf im Bereich Pflege und Betreuung bis 2030 um 86 Prozent

steigen. (Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie, Land Brandenburg, Sozial Spezial). Eine Erweiterung der Kapazitäten der Schule für Gesundheitsberufe ist am derzeitigen Standort nicht möglich. Mit der Sanierung und dem Umbau eines bestehenden ehemaligen Schulgebäudes (Kurze Str. 6) zur Akademie für Aus- und Weiterbildung in Gesundheitsberufen soll Abhilfe geschaffen werden. Neben der Sicherung einer qualifizierten und bedarfsgerechten Kranken- und Altenpflegeausbildung für die Region (über den Mittelbereich hinaus) besteht durch den Neubau eines Stationären Hospizes auf benachbartem Grundstück Kurze Str. 4 die Möglichkeit der Integration einer weiteren Spezialisierungsrichtung – der Palliativmedizin - in das Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm. Zudem ist der neue Standort bezogen auf Lage und verkehrliche Anbindung attraktiver, was für die Gewinnung von Interessenten für die Ausbildung nicht unerheblich ist.

» Sanierung, Umbau und Modernisierung des seit Jahren leerstehenden ehemaligen Schulgebäudes („Steinschule“); Im Erd- und Obergeschoss mit ca. 660 qm Nutzfläche; entspricht einem vom Ministerium (MUGV) 2012 übersandten Musterraumprogramm

- > ***Konzeptentwicklung »Willkommenskultur« und Einrichtung einer »Willkommensagentur« als zentrale Anlaufstelle für Zuwanderer + Neubürger***
[Themenfeld 3: Wirtschaft und Tourismus]

Auf der Basis entsprechend auszuarbeitender konzeptioneller Grundlagen [Willkommenskultur] zielt die Arbeit der Willkommensagentur – orientiert an Vorbildern wie der »Willkommensagentur Uckermark« oder dem »Welcome Center Frankfurt (O.) / Eisenhüttenstadt« auf eine Unterstützung von Rückkehrern und Zuwanderern bei allen Fragen des Neuanfangs in einer neuen Umgebung [Koordinierungsleistungen (z.B. Aufenthaltsgenehmigung), Wohnung/Immobilie; Arbeit für Familienangehörige, Kinderbetreuung, Bildungseinrichtungen, Pflege von Familienangehörigen usw.]

» Konzeptentwicklung [im SUW vmtl. nicht förderfähig]

» Entwicklung und Produktion von mehrsprachigem Informationsmaterial

» Einrichtung und personelle Besetzung »Willkommensagentur« [im SUW nicht förderfähig]

B. Multimodale und nachhaltige Mobilität innerhalb der Region ausbauen

- > **Multimodale Funktionsergänzungen am Bahnhof Luckenwalde und an den Bahnhöfen Trebbin, Thyrow und Woltersdorf** mit folgenden Teilabschnitten:

[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]

- » Fahrradparkhaus am Bahnhof Luckenwalde [Berliner Platz] mit 825 Stellplätzen, Fahrrad- + Pedelecverleih
- » Zusätzliche Park & Ride-Plätze südlich der Käthe-Kollwitz-Straße in Luckenwalde
- » Elektro-Doppel-Tankstelle für zwei Stellplätze innerhalb der neuen Park & Ride-Fläche am Bahnhof Luckenwalde
- » E-Tankstellen an den Bahnhöfen Trebbin, Thyrow und Woltersdorf
- » Gesicherte Abstellanlagen für Fahrräder und Pedelecs + Lade- und Ausleihmöglichkeiten [Digitales Ausleihsystem incl. Boxen, z. B. elros, nextbike] an den Bahnhöfen Trebbin, Thyrow, Woltersdorf und Luckenwalde [auch unter C geführt]
- > **Fahrradabstellanlagen an wichtigen Haltestellen des ÖPNV in Luckenwalde**
[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]
 - » Bushaltestelle Salzuffer Allee
- > **Fahrradroutennetz – im Abgleich mit touristischem Routennetz**
[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]
 - » Integration in Corporate Identity | Corporate Design der Dachmarke [siehe Handlungsfeld B]
 - » Festlegung der Routen, Wegeleitsystem und Beschilderung [Wirtschaftsstandorte, Verwaltungsstandorte, Innenstadt, Schulen, Bahnhof, Stadion, ...]
- > **»Stadt-Umland-Bus« in Ergänzung zum RufBus; Betrieb als E-Shuttle**
[Einrichtung eines E-Shuttle Verkehrs mit festen Linien und Zeiten an Wochenenden und E-Rufbus-Service an Wochentagen für Fahrten zwischen

Kernstadt und Ortsteilen; u. a. zum Künstlererlebnisdorf Gottsdorf am Fläming Walk; Von 7-Seenlandschaft um Dobbrikow zum Blankensee und Flugplatz Schönhagen sowie Naturregion Nuthe - Glauer Tal]

[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]

- » Erwerb eines zweiten Kleinbusses als E-Shuttle bzw. Umrüstung auf E-Antrieb [im SUW nur Mehrkosten E-Antrieb gegenüber Dieselantrieb förderfähig]
- » Jährliche Unterhaltskosten für den RufBus und den Stadt-Umland-Bus [E-Shuttle] – im SUW nicht förderfähig
- » Unterhalt des Stadt-Umland-Busses und Einrichten + Unterhalt einer Rufbuszentrale in LUK (Mo - So) - im SUW nicht förderfähig
- > **Info-Kampagne Elektromobilität**
[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]
 - » Ausstellung im geplanten Begegnungszentrum Bhf. Trebbin
 - » „Infobus Elektromobilität“ bei Veranstaltungen
 - » Aktionen
 - » Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit auf Internetseite, Presse, ...
- > **Verkehrsrechtliche Erleichterungen für eine klimafreundliche Mobilität**
[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]
 - » Durchsetzung verkehrsrechtlicher Erleichterungen für eine klimafreundliche Mobilität (Einbahnstraßenregelung für Radfahrer, Radwegebenutzung e-Bikes, Parkerleichterungen für elektrisch betriebene PKWs, Fahrradparkplätze Verkehrszeichen, Zusatzzeichen (nach StVO), Hinweisschilder, ca. 60 Stück; Entwicklung "Gütezeichen"
- > **Klimafreundlicher Verkehrslandeplatz im Naturpark**
[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]
 - Systematische Erprobung der Verwendbarkeit von E-Flugzeugen für Schulungszwecke
 - » Erwerb von 2 Elektroflugzeugen als Schulflugzeuge incl. Zusatzausstattung und Ersatzbatterien [im SUW nicht förderfähig]

> **Anschaffung von Pedelecs und Elektro-Lastenrädern**

[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]

» Erwerb von drei Pedelecs und zwei Lastenrädern für die Stadtverwaltung Luckenwalde [im SUW nicht förderfähig]

» Erwerb von fünf Pedelecs und drei Elektrolastenrädern für die Stadtverwaltung Trebbin [im SUW nicht förderfähig]

C. Tourismus stärken und weiterentwickeln

> **Anbindung der Flaeming-Skate an Berlin und Potsdam** mit folgenden Teilabschnitten:

[Themenfelder 3 + 2: Wirtschaft und Tourismus + Mobilität und Energie]

» Radweg Luckenwalde – Dobbrikow [straßenbegleitend L 73]

» Radweg Ahrensdorf – Blankensee [tlw. straßenunabhängig und straßenbegleitend L 793]

> **Lückenschlüsse Radwegenetz**

[Themenfeld 3: Wirtschaft und Tourismus]

» Radweg Frankenfelde – Gottsdorf

» Radweg Radweg Gottsdorf - Klinkenmühle

> **Regionales Fahrrad-Pedelec-Ausleihsystem + Abstellanlagen**

[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]

» Anschaffung 60 Pedelecs – [im SUW nicht förderfähig]

» Gesicherte Abstellanlagen für Fahrräder und Pedelecs + Ladestationen und Ausleihmöglichkeiten [Digitales Ausleihsystem incl. Boxen, z. B. elros, nextbike] an den Bahnhöfen Trebbin, Thyrow, Woltersdorf und Luckenwalde [auch unter B geführt]

» Weitere E-Tankstellen / Ladestationen in Stangenhagen, Schönhagen – Flugplatz, Klein Schulzendorf, Löwendorf, Lüdersdorf, Bahnhof Trebbin, Hennickendorf, Schönefeld, Campingplatz Dobbrikow, Ruhlsdorf – Verwaltung, Luckenwalde – Rathaus / Fußgängerzone (auch für E-Mobile)

» Fahrradabstellanlagen an Einstiegspunkten Wanderwege Keilberg und Wurzelberg sowie am FlämingWalk

> **Fahrradroutennetz**

[Themenfeld 3: Wirtschaft und Tourismus]

» Corporate Identity | Corporate Design für regionales Radroutennetz als Dachmarke entwickeln [im SUW nicht förderfähig]

» Festlegung von Radrouten im Mittelbereich mit Wegeleitsystem und Beschilderung [touristische und sonstige Fern- und Nahziele]

> **Sonstige touristische Infrastrukturen weiterentwickeln**

[Themenfeld 3: Wirtschaft und Tourismus]

» Errichtung von insgesamt 6 Hochsitzhäusern am Wildgehege Glauer Tal, in Blankensee, in Stangenhagen (Vogelbeobachtung) und am Campingplatz Dobbrikow mit Übernachtungsmöglichkeit und "Regional-Schaufenster"-Funktion

» Errichtung Stellplatz für Wohnmobile auf Industriebrache am Bahnhof Woltersdorf

» Rundweg "Ufer-Natur-Wanderweg" Dobbrikow einschließlich Erneuerung und Neubau von Steganlagen

» Produktentwicklung „Familienorientierter Tourismus“ einschließlich familienorientierter Mobilitätsangebote

» Fitness-Parcours an Lauf- und Walkstrecken im Raum Trebbin und in Nuthe-Urstromtal

» Barfußpfad am Campingplatz Dobbrikow

D. Familie, Begegnung und Miteinander fördern

> **Generations- und ortsübergreifende Begegnungsstätte im Bahnhof Trebbin**

[Themenfelder 1 und 3: Infrastruktur und Umwelt + Wirtschaft und Tourismus]

Das frühere Empfangsgebäude des Bahnhofs Trebbin soll saniert und als generations- und ortsübergreifende Begegnungsstätte ausgebaut und genutzt werden. Dabei sollen die folgenden vier inhaltlichen Säulen eine Rolle spielen:

_ Begegnung der Generationen

- _ Bündelung der Aktivitäten
 - _ Vermeidung von Isolation
 - _ Anbindung an den Naturpark
 - » Sanierung von Saal und Projekträumen
 - > **Familienberatung**

[Themenfeld 1: Infrastruktur und Umwelt]

 - » Erarbeitung und Herausgabe eines aktuellen regionsbezogenen Stadt-Umland- Familienwegweisers in digitaler Form, sowie auch in Print-Version
 - » Mobiles Familienzentrum
 - Mit einem „mobilen Familienscout“ in Form eines Reisemobils werden eine Vielzahl von Aktivitäten verknüpft und an jedem beliebigen Ort flexibel durchgeführt
 - > **ESF-Projekt zur Integration von Flüchtlingen**

[Themenfeld 1: Infrastruktur und Umwelt]

Schaffung von Wohnraum, Integration in Arbeitsmarkt und soziale Integration (Vereine)

 - » Einrichtung von Ausbildungsgängen zum Pflegehelfer an der »Akademie für Gesundheitsberufe« in Luckenwalde; damit Ergänzung des inhaltlichen Spektrums des SUW-Projektes „Ankommen und bleiben“, welches die Stadt Trebbin im gemeinsamen SUW-Beitrag mit Ludwigsfelde und Großbeeren und der ZAL GmbH verfolgt.
 - » Weitere Ansätze sind noch – ggf. in Abstimmung mit dem MASGF – zu konkretisieren [z. B. Anfrage bei Unternehmen der Region, um Möglichkeiten/Interesse an Beschäftigung von Flüchtlingen abzufragen].
- E. Energieeffizienz und Klimaschutz umsetzen**
- > **CO2-neutrales Trebbin - Energetische Gebäudesanierung und dezentrale Energieversorgungssysteme**

[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]

 - » Intelligente Energieregulungssysteme in allen kommunalen Gebäuden

- » Eigenstromversorgung für alle kommunalen Gebäude; PV-Anlagen für 10 Gebäude (Kitas, Schulen, Hort, FW)
- » Austausch Beleuchtung aller kommunalen Gebäude [GS Trebbin, GS Blankensee, Sporthalle Sportfeldstr., Kita Sonnenblume, Gemeindehäuser]
- » Schulbildungsprojekte 3 Schulen für 3 Jahre
 - Gemeinsame Umsetzung mit NaturParkZentrum Naturpark Nuthe-Nieplitz, Schulen (Umweltbildungskonzepte liegen in den Schulen vor)
- > **Klimafreundlicher Verkehrslandeplatz im Naturpark**

[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]

 - » Errichtung PV-Anlage zur Eigenstromversorgung der Schulflugzeuge am Flugplatz Schönhagen
- > **Umrüstung Straßenbeleuchtung Nuthe-Urstromtal**

[Themenfeld 2: Mobilität und Energie]

 - » Umrüstung der Lichtpunkte-Straßenbeleuchtung in allen 23 Ortsteilen von Nuthe-Urstromtal [ca. 250 Lichtpunkte]

5 Was folgt? Der Ausblick

Die beteiligten Kommunen werden gemeinsam an der Umsetzung der Maßnahmen und Projekte arbeiten. Auch unabhängig von einer erfolgreichen Teilnahme am Stadt-Umland-Wettbewerb werden die Ziele und Maßnahmen gemeinsam weiter verfolgt. Hierbei können weitere Fördermöglichkeiten z. B. im Rahmen von weiteren EFRE-Förderprogrammen [wie RENplus] oder ELER- und ESF-Förderprogrammen in Anspruch genommen werden.

Die etablierten Arbeitsgremien werden ihre Arbeit fortsetzen. Neue Projektideen werden entwickelt, die Umsetzung laufender oder geplanter Projekte wird begleitet. An dem Ausbau der entwickelten Arbeitsstrukturen werden alle Kommunen gleichermaßen arbeiten.